

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
 pro Quartal 3 Mark  
 (incl. instr. Sonntagsblatt und  
 landw. Mittheilungen).  
 Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
 in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,  
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Anfertigungsgebühren**  
 für die häufigste Zeile oder deren Raum  
 für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg  
 nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
 Reclamen an der Spitze des Anzeigenteils  
 pro Zeile 40 Pf.

N 72.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag 26. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerh. d.

1886.

Noch ist die freudige Bewegung, welche jüngst bei der Feier Meines fünfundsanzwanzigjährigen Regierungsjubiläums durch das ganze Land ging, Mir in lebendiger Erinnerung, noch ist der tiefe Eindruck, welchen Ich durch zahlreiche Huldbildungen zu jenem Tage empfunden, aus Meiner Seele nicht entschwinden, und schon wieder nach Verlauf von nur wenigen Wochen stehe Ich vor einer Fülle von Glück- und Segenswünschen, welche Mir von Meinem geliebten deutschen Volke, von nah und fern, zur Vollendung Meines 89. Lebensjahres am 22. März in mannigfaltiger Weise dargebracht worden sind. In Adressen und Telegrammen wird Mir von städtischen und ländlichen Gemeinden, Korporationen und Vereinen, Verbänden und Anstalten jeglicher Art Liebe und Anhänglichkeit aufs Neue bekundet. Poesie und Musik, Malerei und Kunstgewerbe sind in den Dienst des Tages gestellt, um Mir auch sichtbare Zeichen treuer Ergebenheit zu gewähren. Ueberall im Lande ist die Wiederkehr Meines Geburts-tages als ein nationales Fest begangen. Inmitten eines reichen Blumenflusses, welcher Mir von den verschiedensten Seiten gesendet worden, schlägt mein Herz in dankbarer Freude über diese erhabenden patriotischen Kundgebungen. Aus ihnen schöpfe Ich erneut Kraft und Vertrauen, trotz Meines Alters für das Volkess Wohlthat in erstem Be-mühen auch ferner, so lange es Gottes Wille ist, zu wirken. Tief gerührt von so vielen Beweisen warmer Theilnahme drängt es Mich, Allen, welche durch liebevolle Aufmerk-samkeiten dazu beigetragen haben, Mir den neunzigsten Geb-urtstag zu einem weiswollen Festtage zu gestalten, Meinen innigsten Dank dafür auszusprechen.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
 Berlin, den 24. März 1886.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

### Für die Innungsverbände.

Bei der am Dienstag erfolgten ersten Berathung des Gesetzwurths, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung durch Übertragung der Corporationsrechte an die Innungsverbände, haben sich sämtliche Mitglieder im Ganzen zuführend zu dem Inhalt des Entwurfs geäußert. Selbst die „Freiwilligen“ nahmen eine nicht unangenehme Stellung zu der Vorlage ein, — nur gegen die Innungsverbände seitens der Reichsamt zu gewöhnliche Credit-eröffnung äußerten sie, ebenso wie die Rationalliberalen,

Bedenken, während die Conservativen auch bei dieser Gelegenheit die Interessen des Handwerks in wärmster und nachdrücklichster Weise wahrnahmen.  
 Schon dieser Verlauf der ersten Berathung beweist, daß gegen den Inhalt der Vorlage von irgend einem Parteihandpunkte aus erweisliche Einwendungen von sachlicher Bedeutung nicht erhoben werden können.  
 Die sogenannte Handwerkerbewegung ist — trotz aller Anfeindungen — namentlich in den letzten Jahren rasch emporgewachsen und mit ihr naturgemäß der Drang der Handwerker, sich zusammenzuschließen, um mit vereinten Kräften an der Hebung ihres Standes zu arbeiten und die sehr verschlechterten Produktionsbedingungen zu verbessern. Die Lebenskraft der Innungen ist dadurch sehr herangezogen, ihren Mitgliedern in geschäftlicher und technischer Hinsicht Vorteile gewähren, welche zu erwerben die Mittel des Einzelnen überliefern und die groß genug sind, um auch die Trägen und Gleichgültigen von dem Nutzen corporativer Selbsthilfe zu überzeugen. Aber in den meisten Fällen werden auch die Mittel einer bloß lokalen Vereinigung noch zu gering sein, um Veranstaltungen zu treffen, welche dem kapitalgeschwungenen Handwerk zu einer höheren Concurrenzfähigkeit im In- und Auslande verhelfen und ihn in Fällen der Noth fester stellen sollen. Zu solchen Einrichtungen ist eine breitere Grundlage erforderlich, als sie die Einzelgenossenschaft zu bieten vermag, weshalb denn auch die Handwerkerbewegung sehr bald ihren Schwerpunkt in dem Zusammenfluß der Innungen zu Innungsverbänden gesucht hat. Solcher haben sich bis jetzt 16 gebildet, welche meist ihren Bezirk über das ganze Reich ausgebreitet haben und in Summa etwa 80,000 Handwerker repräsentiren.

Nach der Innungsstatute von 1881 sind die Rechte einer juristischen Persönlichkeit, also namentlich Eigenthum an Grundstücken zu erwerben, Verträge abzuschließen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden, wohl den Innungen, nicht aber den Innungsverbänden an-gewandt, weil damals noch nicht zu übersehen war, welche Bedeutung die Verbände erlangen würden. Inzwischen hat sich ergeben, daß der Erfolg der ganzen Innungs-bewegung wesentlich von der Wirksamkeit der Verbände abhängen wird und daß die zur technischen und geschäftlichen Förderung des Kleinwerkes notwendigen Ein-richtungen zweckmäßig von den Verbänden nicht nur ange-legt, sondern ausgeführt und verwaltet werden müssen, wozu sie der rechtlichen Persönlichkeit bedürfen. Diese soll den einzelnen Verbänden jetzt durch das vom Reichstage vorliegende Gesetz mittelst Bundes-rathsbeschluß genehmigt werden können.

Um die Fügigkeit dieser Maßnahme des Gesetzgebers zu begreifen, denke man z. B. an die für die Förderung des Handwerks so bedeutende Frage der Organisation des

Fachschulwesens, welches die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten geben soll, damit die Leistungen des Hand-werts zu einer höheren Stufe der Concurrenzfähigkeit ge-langen. Die Bedeutung der Fachschulen geht über den Rahmen des lokalen Bedürfnisses, namentlich in den kleineren Städten, weit hinaus; ihre Einrichtung und Leitung muß von fest gehaltenen Verbänden, nicht losen Vereinigungen, wie es die Innungsverbände ohne eigene rechtliche Persö-nlichkeit sind, ausgehen, zumal durch Subventionen aus öffentlichen Mitteln die Wirksamkeit der Fachschulen erhöht werden soll und es deshalb wünschenswert ist, daß den Regierungen wirkliche Corporationen als Begründer der Schulen gegenüber stehen. Namentlich liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Hilfskassen für den Handwerkerstand, welche von den meisten Einrichtungen nicht wohl in einer den gesteigerten Ansprüchen genügenden Weise er-richtet werden können. Endlich liegt es auf der Hand, daß einerseits der gleichmäßige Fortbestand der Verbände durch Anjammung eigener Vermögen gesichert wird und daß andererseits hierdurch und durch die zu begründenden Einrichtungen auch die gleichgültigeren Elemente stärker an die Organisation gefesselt werden.

Hiernach ist die Ertheilung der Corporationsrechte an die Verbände ein wesentliches Mittel, die wiederprechenden Anfänge der Innungsbewegung zum Heile des Handwerks weiter zu führen. Die Innungsverbände erscheinen ihrem ganzen Wesen nach geeignet, für das Kleinergewerbe dieselbe Bedeutung zu gewinnen, welche den Berufsvereinigungen des Unfallversicherungsgesetzes in Bezug auf das Groß- und das mittlere Gewerbe zugeschieden ist. Es kommt daher auch nicht fehlen, daß alle Freunde des Handwerks jene an Stärkung der Verbände abzulehnen, von den Beteiligten selbst gewünschte Maßnahme warm befürwortet haben.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die neue Pensionstafel für Eisenbahnarbeiter tritt vom 1. April an in Wirksamkeit. Das Eisenbahn-Verordnungsblatt veröffentlicht das Statut der Kasse. Danach gehören zu der Kasse alle Arbeiter der Betriebserweiterung der Staatsbahnen, sofern sie bis 30. Lebensjahr noch nicht übertritten haben. Die Arbeiter in Werkstätten oder Gas-anstalten der Staatsbahnenverwaltung gehören dieser Pensionstafel nicht an. Die Pension beträgt im Falle der Arbeitsunfähigkeit nach 10 Jahren Mitgliedschaft 15 pCt. bei einschlägigen Einkommens und steigt von da mit jedem weiteren zurückge-legten Jahr der Mitgliedschaft um 1 pCt. dieses Einkommens, aber nicht über 40 pCt. desselben und 400 M. hinaus. Das Wittwenrecht beträgt 7/10 der Pension, das Waisenrecht bis zum 15. Lebensjahr des Kindes für jedes Kind 1/2 des Wittwenrechts, falls die Mutter noch lebt, andernfalls die Hälfte des Wittwen-rechts, jedoch höchstens 72 M. pro Kind. Die Mitgliedschaft geht verloren mit dem Ausscheiden aus der Beschäftigung bei den Staatsbahnen. Bei freiwilligem Austritt erfolgt die Rückzahlung der Pensionbeiträge zur Hälfte, bei un-freiwilligem Austritt zum vollen Betrage. Dem freiwilligen Austritt wird das Ausscheiden aus gewissen dienstpflichtigen

den Augen der Colonisten — ein getriebener, ja zum Theil tief unmaechter Geist stehe.

Die Feier wurde von einem gemischten Sängerkhor mit einem dem Tage entsprechenden Gesange eingeleitet, und als mir hierbei der Herr Anstalts-Geistliche die Mit-theilung machte, daß die Sänger bis auf einige wenige Mitglieder der Verwaltung sämmtlich Kranke seien, überkam mich bei dem auf diese Versammlung reflectirten feierlichen Liebes doch ein ganz eigenthümliches Gefühl, welches unwillkürlich — meine Augen in Mitleidenschaft zog. — Nach dem Gesange hielt Herr Director Dr. Päß eine kurze von warmem Patriotismus durchwehte Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung des Tages auch für die von dem bewegten Treiben der Außenwelt abge-schiedene Colonie hinwies. Und wie er dann am Schlusse der Rede seine Schutz- und Pflichtenempfehlen aufforderte, alle Wünsche für den geliebten Kaiser in einem dreimaligen Hoch zusammenzufassen, — da zeigte es sich deutlich, daß die Herzen der Kranken kerngesund waren, denn dreimal brauchte das Hoch für den Kaiser durch den Saal und von den Plätzen erhoben: — die Festtheilnehmer in die von der Capelle intimirte Rationalmann ein.

Hiermit hatte der erste Theil der Feier sein Ende erreicht und nach kurzer Pause begann, von einer heiteren Weise der Capelle vorbereitet — die Theaterauffell-ung. Ich hatte mir zunächst ganz leimwärts von der Bühne einen Sitzplatz gewählt, um in nicht auffälliger Weise den Zuschauerraum beobachten zu können, wo für mich bezüglicher Weise das Hauptinteresse lag: Wie schaueten waren Meiner Augen auf den Vorhang gerichtet, und als er dann in die Höhe rollte und die schmale „Bierde“ (von der Tochter eines Beamten der Anstalt hier nicht dargestellt) mit dem „Kurmärker“, (welcher einen der Herrn Militärärzte mit ergötzlich drahtischer Komit auszuflattern wußte), in Actio trat, da war sofort die intime Beziehung zwischen Bühne und Parquet hergestellt

und von den zahlreich eingetreten, den letzten franzö-sischen Krieg beträuernden Pointen ging den Kranken auch nicht eine verloren. Ueberall fröhliche Gesichter und hier und da ein spontanes herzlichtes Lachen, ganz so wie in einem „Haus“, welches sich über das auf der Bühne Ge-botene löstlich amüßigt. Nach diesem Gemüthe folgte der hübsche v. Wolferghe Sinaer. Wie denken Sie über Rußland“, dem ich selbst mit größter Spannung entgegen sah, da hier neben der Frau Director Päß, welche in liebenswürdigster Weise ihr Talent ihrer „großen Familie“ zur Verfügung gestellt hatte, drei Kranke mitspielten und was mich noch ganz besonders inter-essirte, in der Hauptpartie, als Schloßhauptmann von Raib in tausend Köthen, ein Holländer auftrat. Es ist schwer zu glauben, mit welcher Sicherheit die Kranken ihre Partien in souveräner Unabhängigkeit von dem Souffleurtafel beherrschten und mit welcher Lust sie spiel-ten. Den interessantesten physiologischen Beobachtungen zu folgen, welche diese Geistesarbeit von Geisteskranken in reicher Fülle bot, ist hier nicht der Ort; aber das kann man wohl zusammenfassend sagen, daß solche Geist und Gemüth anregende Unterhaltung unweifelhaft ein wich-tiges Glied in der Kette jener Einrichtungen ist, mit welchen die humanitären Bestrebungen unserer Zeit sich endlich auch den Irren-Anstalten zugewandt haben und durch welche unsere neue Provinzial-Irrenanstalt „Al-Scherbis“ insbesondere sich heute ganz weit über die Grenzen des deutschen Reichs hinaus den Ruf einer Muster-Anstalt erworben hat.

Nach der Theater-Vorstellung entwickelte sich in dem Saale ein liebenswürdig umgewandelter Besuch, daß auch derjenige, welcher zum ersten Mal in diesem An-stalt, bei nur einiger Disposition zur Willigkeit sich als-bald heimlich fühlen mußte. Und dieser Besuch war, was mich geradezu gerührt hat, nicht etwa ein einseitiger, sondern erstreckte sich über die ganze in, wie ich bereits

### Kaisers Geburtstag in der Provinzial-Irren-Anstalt Al-Scherbis.

Halle, am 23. März.

Herzlich und froh ist durch Alldentschland der Tag gefeiert worden, an welchem unser verehrungswürdiger, geliebter Kaiser in das 90. Lebensjahr getreten ist: — froher und herzlich aber, wie dieser Tag in der Colonie der Geisteskranken, Al-Scherbis, begangen wurde, kann er schwerlich irgend anderswo gefeiert worden sein. In wie verschiedenen Festreihen ich selbst mich schon am 22. März gefehen habe; — in einer Festsammlung von so ganz eigenartiger Zusammenkunft, wie am Montag Abend, war ich noch niemals, und weil ich im Voraus weiß, daß, was mir selbst in der Mitte jener Colonisten das Herz so warm gemacht, auch zum Herzen des freundlichen Vaters seinen Weg finden wird, drängt es mich, eine kurze Schilderung dieser Feier zu geben:

In dem schönen vom hellsten Lichte strahlenden Saale des neuerbauten Gesellschaftshauses der Colonie hatten sich weit über 200 Festtheilnehmer versammelt, welche, das Beamten- und Verwaltungspersonal und eine Anzahl geladener Gäste abgerechnet, ausschließlich — Kranke der Anstalt waren. Vor der Heimen, aber überaus nett aus-geputzten Räume des Saales saß ein aus unserer Stadt requirirtes Orchester und der ganze übrige Saalraum war in ein Parquet umgewandelt, in dessen Reihen fast alle Stände, vom Gelehrten und Officier herab bis zum beschäftigten Arbeiter und zwar in allen Stufen des Le-bensalters, vom jugendlich frischen Mädchen bis zum Greise im Silberhaar vertreten waren. In erwartungs-voller Freude blickten aller Augen ein sich und, die Ver-ammlung freudig, mußte man sich zu dem Gedanken förmlich zwingen, daß hinter diesen so freundlich blick-







# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

## Permanente Ausstellung stilvoller Musterzimmer.

Eigene Fabrikation. Strenge Reellität. Billige Preise.  
Preis-Courante und Zeichnungen werden auf Wunsch franco zugesandt.

17652

Färben, Drucken, Pressen und Waschen  
am billigsten in der Gärberei  
Kleine Brauhausgasse 21.

### Coburger u. Heroldsberg-Nürnberger Exportbier

Riebeck'sches u. Rauchfuss'sches Lagerbier, sowie  
Weizenlagerbier offerirt stets in bester Qualität franco Haus  
**Heinr. Kipper, gr. Berlin 15.**  
Vollbach's Original-Porter-Maltextrakt.

gr. Ulrichstr. **W. Assmann,** gr. Ulrichstr. 27.  
empfehlte feine

### Conserven, Delicatessen, Fisch-, Wurst- und Fleischwaren-Handlung.

Spezialität:  
Aussehnit feiner Wurst- und Fleischwaren, täglich frische gekochte Zunge, K. Wiener und Frankfurter Würstchen. Schlüssel mit Hammer, Fisch- oder Fleischwaren werden auf das Feinste garnirt.

17699

## Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend.  
Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Der Lack ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lacke) und farblos (nur Glanz verschaffen) vorräthig.

### Franz Christoph, Berlin

(Willaie in Prag).  
Schüler und aktiver Fabrikant des ersten Fußboden-Glanz-Lack.  
Haupt-Niederlage in  
**Halle a/S. Helmhold & Co.**  
Niederlage: G. Oswald, Gellertstraße.  
" in Gerststädt Otto Krüger.  
" in Brezna Louis Negk.

17662

## Pastoren-Tabak, à Pfund 80 Pfennig.

Dieser feine Tabak von mir eingeführt hat, wie viele Nachschüßler bestätigen, wegen seines angenehmen Geschmacks und Geruchs, allgemeinen Beifall gefunden, so daß ich ihn allen Liebhabern eines feinen guten Tabaks empfehlen kann. Verpackung 5 Kilo frei Sach und Porto 2/8.

**Gustav Moritz,** Halle a/S., neben dem Haupt-Postamt.

## Grün's Wein-Restaurant,

S. Rathhausgasse 8.  
Täglich frische holl. Auster.  
Diners und Soupers.  
**C. Schöke.**

6465

## Hôtel zum Kronprinz.

Hochverehrten Herrschaften empfehle ganz ergebenst meine sehr gedegneten eingerichteten und vorzügliche Küche für  
**Dejouners, Diners und Soupers**  
in und ausser dem Hause.

6896

## Hôtel z. Kronprinz.

Inhaber: **C. Friedrich.**  
**Bier-Restaurant.**  
Heute frischer Anstich  
**Münchener Hofbräu.**



### Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.

25. März.

1268 Contadin von Schwaben, der letzte Hohenzollern, geboren.  
1801 Fritz von Hardenberg (Hobollis) gestorben.

1460 Papst Paul II. befragt die Stadt Halle das wichtigste Ereignis „da non evovando“ (daß sie vor kein unwürdiges Gericht geladen werden durfte) und beut es namentlich auf die Reichlichen (Heim-) Gerichte aus.

1641 Nachts 11 Uhr rücken 28 Compagnien Schweden während des Schwedischen Krieges in Halle ein, von denen Stadt und Bürger sehr hohen lang harte Brechuren und starke Einquartierung erdulden mußte.

1813 Die Franzosen räumen Dresden.  
1827 Ludwig van Beethoven gestorben.  
1871 Wahlen für die Commune in Paris.

### Einige Expirationen gegen Carlshald.

Summe aus dem Kreisgloss von J. Schifhorn. (Fortsetzung.)

Reppo's Redeform wurde ebenfalls durch eine prächtige Redeform unterbrochen, welche von dem Wipfel eines nahen Helsen zu uns drang und das bekannte Red. „Seht Ihr auf jenen Höhen den Mann von edler Bildung stehen“, in die

ritische Morgenluft schmettete. Verwundert blickten wir nach der Höhe und brachen gleichzeitig in ein herzliches Gelächter aus. „Guten Morgen! guten Morgen!“ rief die Kennerstimme, und gleich darauf folgte eine Reihe viele Befehl unter einem Regen von Steinen nach.

„Sein Dummel, Signor Risto, wo kommen Sie her, doch nicht von den Briganten?“ rief Hermann leiter, während wir dem kleinen Manne die Hände schüttelten.

„Nein, aber ich will zu berichten, mit ihrer Erlaubnis natürlich, erwiderte dieser wichtig, der General hat nichts dagegen, wie sie aus diesem Document erfahren werden, und somit können sie sich gratulieren, daß sie nicht nur einen großen Künstler, sondern auch einen Mann in ihrer Mitte haben —“

„Einen Mann von edler Bildung“, berichtigte Hermann lächelnd.

## Für Confirmandinnen

empfehle 120 Centr. besten schwarzen Cachemir sowie reißunfähige farbige Stoffe in Laesting und Serge.  
Auch habe ich großes Lager in bester Leinwand und Bettzeug zu billigen Preisen.

**Herrmannstraße 2b. A. Lustig.**

## Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen wir unsere billigen Gießler-Ausg. in schöngeordneten Einbänden:  
Göthe's Werke. Auswahl 4 Bde. 6 M.  
Hauff's sämtl. Werke. 2 Bde. 3 M. 50 S.  
Kraus's sämtl. Werke. 1 Bd. 1 M. 50 S.  
Lessing's sämtl. Werke. 1 Bd. 1 M. 75 S.  
Lessing's Werke. 2 Bde. 4 M. 20 S.  
Schiller's sämtl. Werke. 2 Bde. 4 M. 50 S. u. 6 M.  
**Schrödel & Simon, am Markt.**

7686

## P. P.

Mit gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

## M. Wahl

eine

## Färberei u. chemische Waschanstalt

errichtet habe. Durch mein gründliches chemisches Reinigungsverfahren werden Damascen, Herrengardrobe, Teppiche, Tischdecken, Portiüren, Gardinen, Möbelstoffe und dergl. Sachen, auch die feinsten und kostbarsten, von allen möglichen Flecken befreit und wie neu zurückgeliefert, ebenso werden dieselben in allen modernen Farben auf resp. angefertigt. Da sämtliche Sachen am Platze gemacht und nicht nach auswärts gesandt werden, bin ich im Stande, dieselben in denkbar kürzester Zeit zu liefern. Indem ich unter Zusicherung billigerster u. reellster Bedienung mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung ergebene

**M. Wahl,**

Brüderstrasse 17 am Markt.

Halle a/S., im März 1886.

7674

## Freiconservativer Verein für Börbig und Umgegend.

### Vierteljahrs-Versammlung.

Sonntag, den 28. März 1886, Nachmittags 4 Uhr im Rathhaussaale zu Zörbig.

### Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliches.
  - 2) Vortrag des Herrn Pastor Dieckmann-Stümborf: „Ueber die Freisei.“
- Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

## Ausstellung Frauen-Industrie-Schule

Halle a/S., Friedrichstraße 9.  
Vom 28.—30. März incl. findet in den Räumen der Schule eine Ausstellung von Schülerinnen-Beiten statt aus den Fächern: Ausarbeiten, Handarbeit, Maschinen- und Nähmaschinen, Web- und Schneiderei und Zeichnen. Alle sich hierfür Interessirende werden freundlich dazu eingeladen. Eintritt frei!

## Carl Winkler, Halle a. S.

empfeilt sich zur Übernahme sämtlicher Hochzeiten, Feste, Jubiläen, Begräbnisse, Feiern- und Befehrsfahrten und hält sich bei Bedarf unter billiger Preisstellung und prompter Ausführung bestens empfohlen. Bestellungen werden Kömigsstraße 6 und Gr. Rittergasse 11 angenommen.



## Knicker-Sonnenschirme

wegen vorgerückter Jahreszeit zu betr. billigen Preisen ergebene empfehle  
**Schirmfabrik Fritz Behrens**  
45 Nr. Ulrichstr. 45  
Reparaturen: Als Lieberzberger, Hütern u. i. w. ebenfalls billig.

## Sommer-Jalousien

Günstiger Fabrikat in Schilben u. Reichen  
Deutsch. K. B. Nr. 9624.  
Mit Gurten per Fenster bis 2 Meter Größe  
12 Mark für u. fertig am Haus liefert unter Garantie  
**Wihl. Dietze,**  
Fischstr. 2.  
Reparaturen schnell und billig.

## Guano - Streuer

empfeilt billigt  
**F. C. Demand, Landstr.**

## Pelzwaren

übernimmt zum Conserviren gegen Wottens- und Feuergefahr  
**Christian Voigt,**  
Schmecker. 33/34. Postkr. 9/10.

## Interims-Stadt-Theater.

Freitag, den 26. März 1886.  
Gastspiel des Herrn Marion.  
1. Vorzug vom Stadttheater in Leipzig.  
Zum ersten Male.  
Mit demselben neuen Costümen und großer Ausstattung.  
Hr. Franziska Miron als Gast.  
**Der Zigeunerbaron.**  
Op. Operette von Joh. Strauß  
Sonabend, den 27. März 1886.  
**Schüler-Vorstellung.**  
Die Grille.

## Victoria-Theater.

Freitag, den 26. März 1886.  
Einmaliges Gastspiel des gesamten Balletpersonals  
des Leipziger Stadttheaters unter persönlicher Leitung des Balletmeisters Herrn Jean Gollnitsch.  
Die elektrische Beleuchtung steht unter Leitung des Herrn Inspector Köhler.  
Die beiden Helden.  
Aufspiel in 1 Act.  
Fritzechen und Lieschen.  
Oporette in 1 Act.

Zum 1. April cr. verlege ich mein Bureau aus der II. in die I. Etage des Danjes grosse Steinstrasse No. 18 (gegenüber Hotel Stadt Hamburg).

**Wippermann,**  
Rechtsanwalt.





Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen.

A. Merseburg, 10. März 1896.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat am 3. d. M. hierüber, unter dem Vorh. des Vizepräsidenten, Herrn v. ...

Aus der für das Rechnungsjahr 1896/97 zur Verfügung stehenden Summe der Zuschüsse der Provinzial-Kassafälle wurden an 81 V. Hallen und Vereine in der Provinz ...

Dem Vorschlage des Herrn Landes-Directors, die für das Rechnungsjahr 1896/97 festgesetzte Höhe des Zinsfußes und die sonstigen ...

Der Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer ...

Das zum 1. April d. J. frei werdende Provinzial-Stipendium zum ...

Zur Erneuerung der regelmäßig auszuführenden außerordentlichen Revision der Provinzial-Fremd-Anstalten wurde für das Rechnungsjahr 1896/97 ein Mitglied des Provinzial-Ausschusses ...

Die Unterbringung von weiteren zehn, dem Provinzial-Berbande übernehmenden, nicht gemeinschaftlichen Gefängnisstrafen in eine ...

Es wurde dabei dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß — entsprechend dem Vorgehen in der Provinz Hannover — sich auch in der ...

Mit der Aufnahme eines hiesigen-stämmigen Mitglieds in die Provinzial-Landbau-Anstalten erklärte sich der Provinzial-Ausschuß ...

Der Antrag wegen dem IX. Provinzial-Landtage beschlossenen Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Quantitäten in der Stadt ...

Vom dem Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten, nach welchem wegen der vom dem IX. Provinzial-Landtage beantragten ...

Wichtigste Ausführunge des vom dem IX. Provinzial-Landtage wegen Uebernahme von Verpflichtungen für ...

1. Provinzial-Ausschuß beauftragt über die jetzt vorliegenden oder ferner an ihn herangetretenen Anträge in ...

2. Dem Vorkommenden und den beizubehaltenden ...

3. Den Kreisen wird anheim gestellt, falls sie es geneigt finden, in Ermanglung der ...

wenn der Provinzial-Landtag in Zukunft höhere Beträge im Etat auswerfen sollte, als pro 1896/98 ...

II. Die Unterbringungen zum Bau öffentlicher Wege auch rein ...

Soweit dies nicht der Fall, seien die ...

Im Anschluß hieran wurde gleichzeitig über die für das Rechnungsjahr 1896/97 ...

Außerdem wurden Beihilfen bewilligt:

Der Stadtgemeinde Halle zur Wiederinstandsetzung der ...

Die von dem Kreis-Ausschuß Merseburg an den IX. Provinzial-Landtag gerichtete ...

Aus Anlaß eines Ober-Präsidenten-Erlasses, nach welchem der Herr Landwirthschafts-Minister eine weitere ...

Zur Deckung der Kosten für mehrere der historischen Commission genehmigte ...

Der Antrag eines Ortsarmen-Vereins auf Zahlung der für einen landarmen ...

Halle, den 25. März.

(Der Abdruck unserer ...)

Der Antrag eines Ortsarmen-Vereins auf Zahlung der für einen landarmen ...

Halle, den 25. März.

(Der Abdruck unserer ...)

ins Fach schlagenden Artikeln geplant. Die Anregung dazu ging von Mitgliedern ...

Der Domänenarbeiter Karl Döhl in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Berichtungen ist nur mit ...

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Als Herren, darunter den ...

Halberstadt, den 24. März. (Landwirthschaftlicher Verein.) Der seit zwei Jahren bestehende landwirthschaftliche Verein für Halberstadt ...

20) Gräfin Bella. (Nachdruck verboten.) Roman von Paul Fels, Verfasser von „Das Malinvi.“ (Fortsetzung) „Danke recht schön, Herr Baron“, antwortete der Alte ...

möchte! Sein Herr, podte schließlich auf bei dem Gedanken. Aber ach, wenn ich nicht alles zu diesem Wunsche berechtigte, ...

für ein gutes Zeichen, und in hoffnungsfreudiger Stimmung flüsterte er sich für den Abend um. Er ahnte nicht, daß schon der nächste Tag sein Schicksal ganz anders gestalten sollte, ...

